

sen aus. Dagegen kann das zehnteilige Vorwort von Karlheinz G. Grass nur Kopfschütteln verursachen. Der wissenschaftliche Frankenfreund erfährt hier so manches, was ihm bisher unbekannt war: daß Schloß Banz heute ein Trappistenkloster beherbergt (S. 7), daß Balthasar Neumann das Bamberger Rathaus erbaut und der letzte Veit-Stoß-Altar noch immer in der Oberen Pfarre steht (S. 8), daß Gerolzhofen an der Schwarzach liegt, die bei Schweinfurt in den Main mündet (S. 11), daß im Würzburger Lussamgärtlein Wolfram von Eschenbach bestattet liegt, daß 1525 der Bauernkrieg durch den Sturm auf die Feste Marienberg unter Götz von Berlichingen und Florian Geyer sein Ende fand (S. 13), daß Julius Echter 1573 zu Mespelbrunn geboren wurde (S. 14). Diese und noch eine ganze Reihe ähnlicher köstlicher „Fehlmeldungen“ machen die Lektüre des Vorwortes dem kundigen Leser zu einer Quelle der Freude und Erheiterung.

KTW

**Liedblatt Nr. 49** des Bezirksheimatpflegers von Unterfranken: Karl Haus, O freudenreicher Tag, Kleine Weihnachtskantate, ebda.

Vom 10. weihnachtlichen Musizieren 1969 auf dem Volkersberg legt Bfr. Pam-puch die Ernte vor. Sie ist beträchtlich. Karl Haus hat als erfahrener Praktiker eine leicht ausführbare, gemütvollte Weihnachtskantate einschließlich Quodlibet und Pastorale z. T. unter Verwendung heimischer Weisen geschrieben, fünfteilig für gleiche oder gemischte Stimmen, ohne oder mit Begleitung, eindrucksvoll und erfolgssicher. – Das Liedblatt 49 enthält 14 bemerkenswerte 1-4-stimmige Neuheiten fürs Weihnachtsfest, davon drei aus der Rhön, fünf aus dem böhmisch-schlesischen Raum, drei köstliche Gaben des 70-jährigen Bamberger Komponisten Bfr. Joseph Nüßlein (Gryphiustext, Neujahrsspruch, Das alte Jahr ist ganges), sowie aus fremden Ländern drei walisische Christmas Carols mit kymrisch/englischen Texten aus dem An-

fang des 19. Jahrhunderts, mitgeteilt von Direktor Alun Gay, Cardiff. Erstaunlich in Rhythmik und Melodik die Affinität zum fränkischen Liedgut, aber auch der Harmoniekontrast (G-dur : a-moll!) zwischen Strophen und Burden (Kehrreim) beim Doorstep Carol. Schade, daß bei Nr. 13 und 14 wenn schon keine deutsche, auch keine ausreichende, versgetreue englische Übertragung beigegeben wurde! Kantate wie Liedheft werden viel Freude machen. H. D.

**Liedblatt Nr. 51**, herausgegeben vom Bezirksheimatpfleger von Unterfranken zum Ostersingen 1970 im Jugendhaus Heiligenhof bei Bad Kissingen.

Enthält nicht etwa Ostergesänge, sondern 13 jederzeit brauchbare und erfolgssichere Sätze älteren und neuen Liedguts, 3- und 4st. gesetzt von Fritz Jeßler. Mähren, aber auch A. Greifenberg und H. Baumann haben die Weisen beige-steuert. Texte stammen u. a. von Ric. Huch, H. Lange und K. Foltz. Auf „Johann von Nepomuk“ folgt, kontrastierend genug, das russische Lied Kalinka. Über des alten Chr. Weise „Lob der Musik“ hat Jeßler eine kleine, sich bis zur Siebenstimmigkeit aufschwingende Kantate gebaut. Die reizvolle Ostergabe wird nicht zuletzt bei den Heimatverbänden Freude finden. H. D.

**Romantik in Mittelfranken.** Texte: Adolf Lang, Würzburg; Mehl & Hahn 1969. 87 SS, zahlreiche Abbdgn. auf Kunst-drucktafeln.

Die letzten Jahre brachten eine Flut von Bildbänden, auch in Franken. Wir stehen nicht an, diesen – nach unserer Meinung – als den besten von allen zu bezeichnen. Da besticht nicht allein der lebendige Wechsel von Farb- und Schwarz-Weiß-Aufnahme, da fesselt in gleicher Weise Elmar Hahns fotografische Kunst, die das Bild ins rechte Licht zu stellen weiß, jenes mit Dunkel und Helle und oftmals leuchtender Farbigkeit in – man möchte sagen – vitaler Gestaltung dem Betrachter vorlegt. „Der etwas trockene

Begriff 'Mittelfranken' - schreibt Adolf Lang - entstammt der Verwaltungssprache". Doch - welch ein Reichtum! Hier wird er dargestellt, in einer Weise, die den Leser vom ersten bis zum letzten Blatt gefangennimmt. Der konzise und klare Text weiß die Bilder trefflich zu begleiten, weist auf das wesentliche Merkmal hin und zeigt, worauf es ankommt. Erfreulich auch der Wechsel in der Schriftgröße, der immer von neuem Schwerpunkte ankündigt und zu dem ewigen Spiel der Jahreszeiten, das in den Bildern wiederkehrt, gleichsam einen Kontrast bunten Lebens schafft. Begrüßenswert ferner die Auswahl der Motive; Auch weniger Bekanntes ist mit Sicherheit gesehen und gekonnt fotografiert. Wer Mittelfranken erleben will, findet hier einen klugen Ratgeber und sicheren Wegweiser. Nicht zuletzt sei erwähnt die sehr solide Herstellung, die glückliche Hand bei der Wahl der Bildformate und der schlichte Einband, bescheidene Hülle eines Kleinods. -t

kulturwarte. nordostoberfränkische monatsschrift für kunst und kultur. verlag sort hof-saale. XVI-1970 H 1 januar.

Die bekannte Zeitschrift hat ein neues Gewand: In gefälligem Farbkontrast blaugrün ein großflächiges Ornament auf dem Umschlag! Im Innern eine Diskussion über das aktuelle Monatsthema: Die Oper in Hof, sehr bemerkenswert! Auch das ist Heimatkunde! Genauso wie F. W. Singers „Eine Untersuchung des „Herrgottssteins“ bei Hendlhammer (Lkr. Wunsiedel)“ oder „Gut Froschgrün bei Naila“ von Hans Hofner und „Unser Museumsbesuch: Dachs und Fuchs“ von Ernst Hoyer. -t

Meyer Otto, Bürgerspital Würzburg 1319 bis 1969. Festrede aus Anlaß der 650. Wiederkehr des Stiftungstages am 23. Juni 1969. Mainfränkische Hefte 53. Würzburg: Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte e. V. 1969. 24 SS brosch. DM 3.- (für Mitglieder des Herausgebers DM 2.-).

Der bekannte Verfasser schildert, elegant formuliert wie immer, die Gründung einer Stiftung, die sich als Dokumentation besten bürgerlichen Gemeinnes sechseinhalb saecula segensreich bis heute erhalten hat. Mit klug durchdachten Anmerkungen schafft er die Voraussetzung zum Verständnis einer solchen Tat und ihrer geschichtlichen Wirksamkeit, wozu auch Hinweise auf den Zeitgeist beitragen. Die Schwergewichte Gründungszeit und 19./20. Jahrhundert schaffen eine spannende Polarität der Darstellung, die den Leser sofort anzieht. Die lokalen, fränkisch-süd-deutschen und allgemeinen Literaturangaben sind sehr willkommen. -t

Schwemmer Wilhelm/Voit Gustav, Lauf-Hersbruck. In der Reihe „Historischer Atlas von Bayern“. In Verbindung mit der Bayerischen Archivverwaltung und dem Bayerischen Landesvermessungsamt herausg. v. d. Kommission für Bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Teil Franken in Verbindung mit dem Institut für Fränkische Landesforschung an der Universität Erlangen-Nürnberg. Reihe I Heft 14. München: Kommission für Bayerische Landesgeschichte 1967. XII, 176 SS brosch. 3 Faltkarten.

Der Inhalt des Heftes umfaßt das alte bayerische Landrichteramt Schnaittach sowie die reichsstädtisch-nürnbergischen Pflegeämter Lauf, Hersbruck und Velden. Mitarbeiter der gediegenen Veröffentlichung war Archivdirektor Dr. Fritz Schnellbögl (für den Landkreis Lauf). Auf die Verzeichnisse der benutzten ungedruckten und gedruckten Quellen und der Literatur folgt eine klar-knappe Einführung. Der logisch-übersichtliche Aufbau bringt im Teil I: Die schon genannten Pflegeämter und das ebenfalls bereits erwähnte Pfalzbayerische Landrichteramt sowie die Brandenburgischen Ämter Osternohe und Schönberg und das adelige Halsgericht Neunhof - alles am Ende des Alten Reiches (1792) und im